

Rotpunktverlag.

Programm Frühjahr 2020



Bücher, die wach halten!

Zürich, im November 2019

Liebe KollegInnen im Buchhandel und in den Medien,

es war eine echte Überraschung: Im Juni 2019 wurde der Rotpunktverlag in einer Publikumsabstimmung zum Schweizer »Verlag des Jahres« gewählt – schon zum zweiten Mal in den zehn Jahren, seit es diese Auszeichnung des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands gibt. Die gelungene Neulancierung der Belletristik in der Edition Blau, die betont internationale Ausrichtung des Sachbuchs, der Generationenwechsel in der Verlagsleitung – all das hat offenkundig eine treue LeserInnenschaft und viele BuchhändlerInnen dazu bewogen, uns ihre Stimme erneut zu geben. Wir sind glücklich und werden es Ihnen weiterhin danken, mit Büchern, die in jeder Hinsicht wach halten!

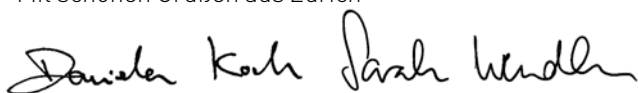
Und wir machen gleich Ernst mit diesem Versprechen. Für das kommende Frühjahr präsentieren wir in dieser Vorschau ein ausgesucht politisches Sachbuchprogramm, welthaltig, engagiert, empathisch, mit Autorinnen wie der italienischen Forensikerin Cristina Cattaneo, der US-amerikanischen Journalistin Belén Fernández oder der Baslerin Beatrice Schmid, die die ergreifende Geschichte zweier politisch wacher Frauen des 20. Jahrhunderts erzählt. Der Architekt Ernst Hubeli beleuchtet die akute Krise der Städte, insbesondere am Fallbeispiel Berlin, und der Historiker Stefan Keller spannt ein großes Panorama der Geschichte der Arbeit auf.

Mit der Edition Blau geht es nach London, nach Palermo und in ein Tessiner Bergdorf. Während von der Themse her mit *Change Ringing* von Andreas Nentwich, jahrelang Literaturkritiker im deutschsprachigen Feuilleton, ein vielstimmiges Wechselgeläut erklingt, führt uns Gabriella Zalapìs in Frankreich gefeierter Roman in die erstarrte bürgerliche Gesellschaft Siziliens der Sechzigerjahre, zu einer jungen Frau, die den Ausbruch wagt. Und mit Fabio Andinas Roman über einen alten Mann namens Felice – der jeden Morgen ein Bad im Bergbach nimmt und den wir uns wohl als glücklichen Menschen vorstellen dürfen – gehen wir in die Lebensschule und erfahren Entschleunigung.

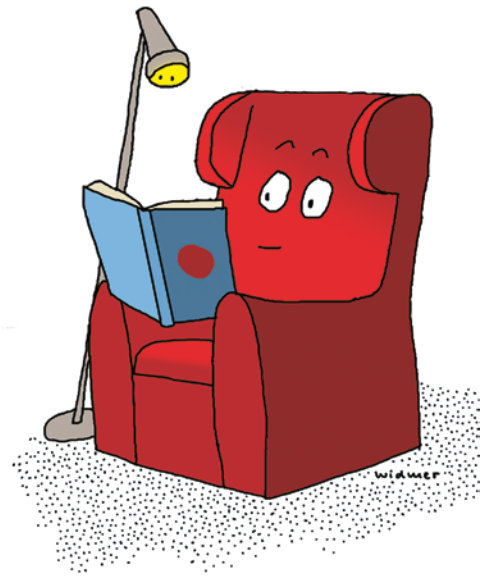
Apropos Entschleunigung: Werfen Sie unbedingt auch einen Blick auf unsere aktuellen Wanderführer. Die Bergjournalistin Iris Kürschner zeigt in den *Oberwalliser Südtälern*, wo man selbst rund ums Matterhorn ruhige Pfade findet!

Bleiben Sie wach.
Bleiben Sie uns treu!

Mit schönen Grüßen aus Zürich



Daniela Koch und Sarah Wendle
für das Team des Rotpunktverlags



Eine Verteidigung der **Urbanität**

- **Hohe Aktualität und Anschaulichkeit**
- **Wohnungsnot – eines der dringlichsten sozialen Probleme unserer Zeit**
- **Ausführliches Fallbeispiel Berlin, Schlaglichter auf Frankfurt, München, Wien, Zürich**
- **Presseschwerpunkt**

Ernst Hubeli, Architekt und Stadtplaner, war Leiter des Instituts für Städtebau an der TU Graz und Chefredakteur der Fachzeitschrift *Werk*. Seit 1982 ist er Mitinhaber des Architekturbüros Herzog Hubeli in Zürich, das Forschungen und Publikationen zu Architektur und Städtebau verfasst hat. Diese bilden auch den theoretischen Hintergrund für zahlreiche Bauten, die das Büro realisiert hat.

Das Wohnen ist heute in mehrfacher Hinsicht zum Problemfall geworden. Das veranschaulicht der Architekt und Stadtplaner Ernst Hubeli in dieser pointierten Streitschrift, die die Wohnungsfrage, schon von Friedrich Engels gestellt, für das 21. Jahrhundert neu verhandelt. Ein Problemfall ist das Wohnen in ästhetischer Hinsicht: Die Vielfalt unserer Lebensentwürfe passt längst nicht mehr in den Einheitsbrei von 3-Zimmer/Küche/Bad. Vor allem aber hat der Gebrauch beziehungsweise Verbrauch von Boden in den letzten zwanzig Jahren eine soziale und ökonomische Krise der Städte ausgelöst und deren Peripherien veröden lassen.

In ganz Europa kauft das Großkapital Immobilien als Spekulationsobjekte auf. In Städten wie München oder Zürich, Stuttgart oder Berlin ist der Wohnungsmarkt zu einem Glücksspiel geworden, bei dem man froh sein kann, wenn am Ende ein Trostpreis winkt. Wien hat einiges besser, aber auch nicht alles richtig gemacht. Und in den USA hat der Traum vom Eigenheim auf Pump eine Schuldenkrise ausgelöst, die das globale Finanzsystem an den Kollaps geführt hat.

Doch das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht, für das es zu kämpfen gilt, denn es steht mehr auf dem Spiel als nur die eigenen vier Wände. In zehn griffigen Thesen beleuchtet Ernst Hubeli den Zusammenhang zwischen Wohnen und Gesellschaft, privatem und öffentlichem Raum, Urbanität und Demokratie und zeigt anhand des aktuellen Beispiels Berlin, wie eine Stadtgesellschaft ein Grundrecht auf eindrückliche Weise zurückfordern kann.



Ernst Hubeli

Die neue Krise der Städte

Zur Wohnungsfrage im 21. Jahrhundert

ca. 200 Seiten, Broschur
Format 10,7×16,8cm
ca. €(D) 14,- | €(A) 14,40 | Fr. 16.-
ISBN 978-3-85869-865-0, WG 1970
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 19. Februar

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar



»Gegen die schleichende Entmenschlichung der Tragödie auf dem Meer hilft nur, die Geschichten der Flüchtlinge zu erzählen.«

Cristina Cattaneo



Cristina Cattaneo ist Professorin für forensische Medizin an der Universität Mailand und Leiterin des Instituts Labanof, das federführend ist bei der Identifizierung der Opfer der großen Schiffsunglücke vor Lampedusa von 2013 und 2015. Es ist auch ihrer Hartnäckigkeit zu verdanken, dass dieses Projekt seitens der italienischen Behörden und in Kooperation mit dem IKRK ins Rollen kam. In den fünf Jahren ihrer Arbeit ist es ihr bislang gelungen, 37 Personen zu identifizieren. Ein Dokumentarfilm über Cristina Cattaneo kommt Ende 2020 in die Kinos.

»Seit der Schiffstragödie 2013 hat Cristina Cattaneo Daten von mehr als 1484 toten Flüchtlingen gesammelt. Sie hat 37 davon identifiziert und ihre Namen ausfindig machen können. In 98 Fällen sei sie nahe dran, sagt sie. ›37 Familien, die wir über den Tod ihrer Liebsten informieren konnten‹, fasst Cattaneo ihre Arbeit der vergangenen Jahre trocken zusammen. Es klingt nach nichts. Ein Tropfen im Meer. Es bedeutet alles.«

Sacha Batthyany, NZZ am Sonntag

Trailer zum Dokumentarfilm

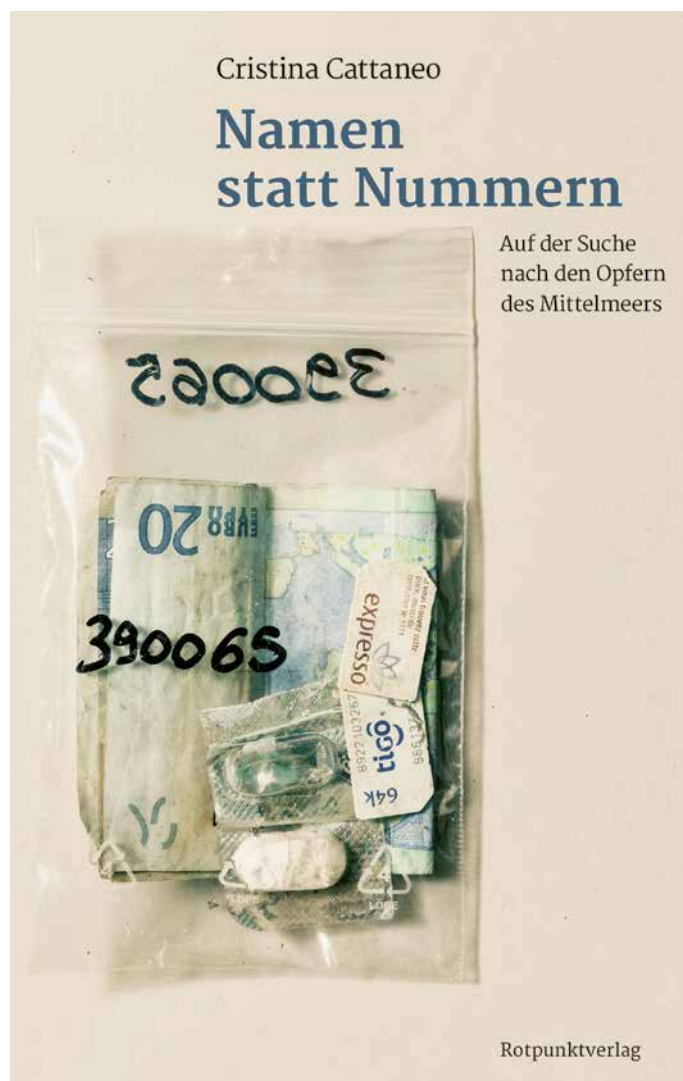


Ein einziger Name macht aus einer Statistik einen **Menschen**

- **Außergewöhnlicher Beitrag zum Flüchtlingsthema**
- **Hohe Aktualität und Relevanz**
- **Presseschwerpunkt**
- **Vorwort von Sacha Batthyany**
- **Veranstaltungen mit Cristina Cattaneo in Deutschland und der Schweiz**
- **Dokumentarfilm Ende 2020 in den Kinos**

Der 3. Oktober 2013 hat die jüngere europäische Geschichte verändert. Und das Leben von Cristina Cattaneo. An jenem Tag sank ein hoffnungslos überfülltes Boot mit über fünfhundert Menschen an Bord vor der Küste Lampedusas. Cattaneo, Forensikerin aus Mailand, die normalerweise bei der Aufklärung von Kriminalfällen behilflich ist, hat sich seitdem der Identifizierung der Opfer verschrieben. Kurz zuvor war ihr Vater verstorben, und sie, die sich jahrzehntelang beruflich mit dem Tod beschäftigt hatte, spürte plötzlich am eigenen Leib, wie sich der Verlust eines geliebten Menschen anfühlt. Sie konnte ihren Vater bestatten – doch die Angehörigen derer, die im Mittelmeer ertranken, können das nicht. Ihre Söhne, Mütter, Geschwister starben ohne Namen.

Cattaneo wurde klar: Eine Gesellschaft wird nicht nur daran gemessen, wie sie sich um die Lebenden kümmert. Sondern auch um die Toten. Seit jenem Tag analysiert sie in ihrem Labor DNA, begutachtet verwaschene Dokumente, Knochensplitter, Zahnbürsten, Kinderzeichnungen. Ein Name allein mache aus einer bloßen Statistik bereits einen Menschen, sagt sie, es sei das einzige Mittel gegen die Gleichgültigkeit. Ihr Buch ist die aufrüttelnde Schilderung eines hartnäckigen, unerschrockenen Einsatzes für die Menschenwürde.



Cristina Cattaneo

Namen statt Nummern

Auf der Suche nach den Opfern
des Mittelmeers

Aus dem Italienischen von Barbara Sausser
Originaltitel: *Naufraghi senza volto*

Vorwort von Sacha Batthyany
Fotos von Mattia Balsamini

ca. 220 Seiten, 8 Seiten Bildteil, gebunden
Format 12 x 19 cm

ca. € (D) 24,- | € (A) 24,50 | Fr. 28,-
ISBN 978-3-85869-866-7, WG 1970

Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 17. April

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar



Belén Fernández, 1982 in Washington geboren, hat Politikwissenschaft studiert und arbeitet als Journalistin. Sie ist freie Redakteurin des politischen US-Magazins *Jacobin*, einer wichtigen kritischen Stimme der US-amerikanischen Linken, schreibt aber u.a. auch für *London Review of Books*, *Current Affairs* und *Middle East Eye*. Sie hat schon mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt *The Imperial Messenger. Thomas Friedman at Work* (2011). *Exil in der Welt* ist ihr erstes Buch in deutscher Übersetzung.



»Belén Fernández ist eine Entdeckung – eine politische Satirikerin der jungen Generation, zurückhaltend, unabhängig, deren Sätze unter die Haut gehen.«

Hamid Dabashi

Meine Reisen durch die Welt folgen keiner besonderen Logik. Das Bedürfnis, ständig unterwegs zu sein, scheint einer schweren Form der Verantwortungsphobie zu entspringen, aber auch dem Wunsch, überall gleichzeitig zu sein, begleitet von dem schieren Neid auf Menschenvölker, die tatsächlich eine Kultur besitzen. Das einzige Staatsgebilde, das derzeit klar auf meiner Negativliste für Reise oder Durchreise steht, ist mein Heimatland – was eine gewisse Ironie in sich birgt, denn meine globale Bewegungsfreiheit habe ich vorwiegend dem Pass zu verdanken, mit dem mich eben dieses Land versorgt.

Das groteske Privileg, sich freiwillig zu entwurzeln – die Freiheit, sich nach eigenem Ermessen für ein Wanderleben zu entscheiden –, ist gar nicht hoch genug zu schätzen, zumal in einer von erzwungener Massenvertreibung gekennzeichneten Epoche. Ein großer Teil der modernen menschlichen Migration resultiert aus den Machenschaften keines anderen Landes als meines.



»Fernández' Texte sind glänzend geschrieben, gnadenlos witzig, unerschrocken und voller Mitgefühl.«

Liza Featherstone

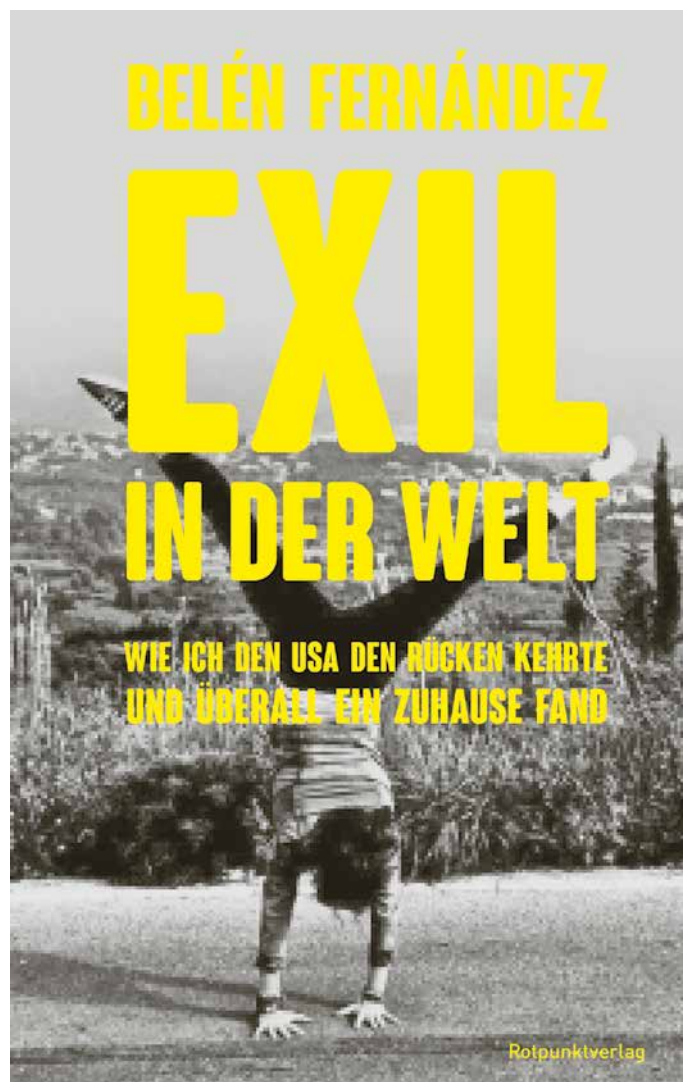
»Gnadenlos witzig, unerschrocken und voller Mitgefühl«

- Ein verrücktes, mutiges, unabhängiges Leben, unterwegs in der Welt
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge mit großer Leichtigkeit vermittelt
- Ein sympathisches politisches Sachbuch auch für ein junges Publikum

Belén Fernández hat als junge, gut ausgebildete Journalistin aus Protest den USA den Rücken gekehrt und reist seither, wohin es sie treibt. Allein und abseits von den üblichen Pfaden denkt sie darüber nach, was es heißt, Amerikanerin zu sein in einem weitgehend von den USA angerichteten Chaos in der Welt. Mit den Jahren ihres Berichtens aus Ländern wie Ecuador, Kolumbien, Venezuela, Mexiko, Libanon, Syrien, der Türkei, Serbien, Italien hat sie sich einen Namen als eine der schärfsten Beobachterinnen amerikanischer Interventionen rund um den Erdball gemacht.

Über Monate bleibt sie an politischen Brandherden, lernt die Menschen, ihr Leben, wenn nicht Überleben und ihre Sicht der Dinge kennen, benennt konkret, wie es zu politisch fatalen Entwicklungen und haltlosen Zuständen gekommen ist und wer in höchsten Positionen dafür verantwortlich ist. Ob sie über Erdogans Kurdenverfolgung oder Trumps Pläne einer Mauer gegen Mexiko schreibt, immer hat sie auch die Berichterstattung im Blick und deckt Gefälligkeiten, Unterlassungen und Schlamperei auf.

Ein höchst unterhaltsames Buch, intelligent, geistreich, zornig und mit beißendem Humor.



Belén Fernández

Exil in der Welt

Wie ich den USA den Rücken kehrte
und überall ein Zuhause fand

Aus dem Englischen von Anne Emmert
Originaltitel: *Exile. Rejecting America
and Finding the World*

Mit 16 Schwarz-Weiß-Fotos

ca. 160 Seiten, Broschur

Format 12 x 19 cm

ca. €(D) 18,- | €(A) 18,50 | Fr. 20.-

ISBN 978-3-85869-867-4, WG 1970

Auch als E-Book erhältlich

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar

Erscheint am 19. Februar



Beatrice Schmid, 1973 in Basel geboren, hat Literaturwissenschaft und Geschichte in Basel und Lausanne studiert, wo sie auch eine Assistentenstelle für neuere deutsche Literatur innehatte. Sie war Regieassistentin am Theater Basel und in Bern und arbeitet heute als Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte in Lausanne. Seit über zwanzig Jahren ist sie in Menschenrechts- und Klimagruppen aktiv. Sie ist Co-Autorin des im Rotpunktverlag 2005 erschienenen Buchs *Nestlé. Anatomie eines Weltkonzerns*, hg. von Attac Schweiz.



meine Freundin!
 zum ersten Mal nach einem Jahr
 Camp erhalte ich Post. Ein herrliches Paket
 sind meine Freunde dankbar kamst du dir gar nicht
 haben alles aufgeteilt. Ich erhielt jede Freundin
 liebevollen Fremdenhänden gegebenen Leckerbissen
 dank, die liebe Kameradin!
 die meisten von uns sind nun
 ein Jahr hier. Die Bedingungen, in denen wir
 wohnen. Unsere Holzbaracken sind schlecht geheizt
 einzigen Ofen in der Baracke in 9 Zellen eingeteilt
 14 Tagen ist unsere Baracke in 9 Zellen eingeteilt
 verschlagen. Statt unserer Strohsäcke haben wir
 über die Holzbaracke halten die Wärme des
 noch mehr wie vorher. Auf dem Boden kann
 durch die fingerbreiten Ritzen bringt die
 letzte Woche hatte es 14° unter 0 in der Baracke
 ganz feucht von der Kälte. In jeder Zelle stehen
 Tisch u. Bänke ist kein Platz, mehr vorhanden
 uns nehmen ihre Mahlzeiten auf den Zellen
 kann sich ein Platzchen am Ofen erwärmen
 das Wasser in der Baracke ist sogar eingee
 fixieren des Nachts über am Boden fest.
 du darfst aber nun nicht
 dass wir hier Trübsal klagen wegen unserer
 so etwas gibt es bei uns nicht. Wir lassen
 dir nutzen die Zeit, um zu lernen, wissen
 uns wieder die Stunden der Freiheit kommen

Riveros, 29. September 1940.



Moskau den 10. XI. 40.

meine Lieben!

Das Foto ist von
 RCP Bernerstrasse, Bern

Vier Kisten haben von Familie
 Bascher nach Hause, beladen mit
 guten Überraschungen! Ich lach mir
 wirklich sehr grosse Freude mit all den
 niedlichen Dingen und der Schokolade
 im Besonderen Freude macht - am allermeisten aber
 die Photos. Endlich hat ich auch nun bei mir so, wie für
 ungefähr jetzt seid. Apropos, wir müssen euch um
 Verzeihung bitten dass wir das Pullover für Solovig be-
 reitgehalten - es passt ihm wie angemessen und die
 Farben wie speziell gewählt für ihn. Lejtscha ist nicht
 behält darüber er hat Shirts, Jacken die Menge und von
 zarten Farben hat er noch eine Mischung und das nötige
 Reinheitsgefühl. Die Schallplatten sind glänzend -
 Die Faschnachtsmusik macht uns auch heute noch Herz-
 klopfen, so wie in meinen Kinder- und Jugendjahren.
 Die Fodel- und Schwyzliedli waren und sind mir
 immer sehr lieb. Auch Lejtscha singt bereits schon
 mit dem wir mit Solovig das Lied "Nun ein Bänzli
 ka ni gäns, si la golllet by pnedrolllet..."
 den Refrain hitti millala, hithi millala later schon
 ganz nett mit.
 Lade das Petrus die Schönheit der reizen
 Volksmusik, Fodel u. v. v. nicht versteht. Ich liebe vor
 allem klassische Symphonien wie Musika aber Volks-

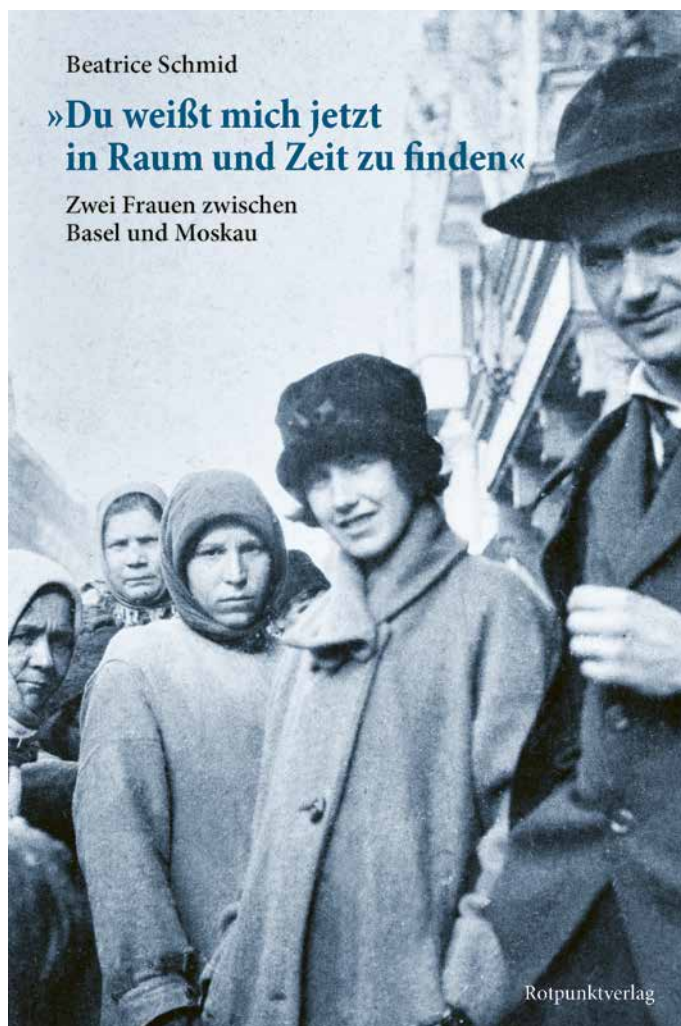
»Warum hat meine Mutter dieses Land verlassen?«

- Spurensuche in einer ergreifenden Familiengeschichte, die vom Gulag über den Widerstand im Nationalsozialismus bis zum Kampf für Frauenrechte reicht
- Beitrag zu 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz
- Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung

Auf dem Dachboden der Eltern stößt Beatrice Schmid auf ein wahres Fundstück: Dokumente ihrer Großmutter Marie und ihrer Großtante Paula. Es sind Briefe, Fotos, Artikel und andere Unterlagen, in denen sich die Katastrophen sowie die bedeutenden Emanzipationsbewegungen des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Die eine, Paula, emigriert in den Anfangsjahren der Sowjetunion aus Basel nach Moskau, um am Aufbau einer neuen Gesellschaft mitzuwirken, blutjung und frisch verheiratet. 1937 wird ihr Mann erschossen, ihre zweijährige Tochter in ein Heim gesteckt, und sie kommt in den Gulag. Nach Stalins Tod wird sie rehabilitiert und findet ihre Tochter wieder. Trotz allem verbleibt sie in der Partei und verliert ihre Zuversicht nicht. Die andere, Marie, wird mit elf Jahren Waise und muss als Magd dienen. Sie wird Hilfsarbeiterin in Basel, sozialisiert sich politisch und ist bis zur Heirat mit Paulas Bruder stolz auf ihre Unabhängigkeit. Sie beginnt zu schreiben, veröffentlicht Artikel und setzt sich mit ihrem tiefen Gerechtigkeitsempfinden für die Rechte der Frauen ein. Das Schicksal ihrer Schwägerin lässt sie 1956 mit Protest aus der Partei der Arbeit austreten.

Beatrice Schmid nimmt uns mit auf ihre Recherche. Sie beschreibt, wie sie das Leben und Erbe ihrer engagierten Vorfahrinnen entdeckt, deren mutige Lebensgeschichten einen nicht mehr loslassen.



Beatrice Schmid

»Du weißt mich jetzt in Raum und Zeit zu finden«

Zwei Frauen zwischen Basel und Moskau

Mit zahlreichen historischen Bildern

ca. 380 Seiten, gebunden

Format 13,5×20,4 cm

ca. €(D)34,- | €(A)35,- | Fr.38.-

ISBN 978-3-85869-868-1, WG 1971

Erscheint am 29. Mai



Mensch und Ware



Elisabeth Joris / Rita Schmid (Hg.)

Damit der Laden läuft

Ein kritischer Blick in die scheinbar vertraute Welt des Detailhandels

Fotos von Rahel Krabichler

September 2019, noch nicht angekündigt

So omnipräsent die – überwiegend weiblichen – Detailhandelsangestellten in unserem Alltag sind, so wenig wissen wir über ihren Arbeitsalltag, ihre Anstellungsbedingungen, ihre täglichen Herausforderungen. Die Branche ist angesichts von Flexibilisierung, Digitalisierung und Preiskampf unter Druck. Wie wirkt sich das auf die Angestellten aus?

Es ist an der Zeit für eine kritische Betrachtung, die die Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit angestoßen hat. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung bringt das vorliegende Buch auf den Punkt.

Elisabeth Joris hat als freischaffende Historikerin zahlreiche Beiträge und mehrere Bücher zum Forschungsschwerpunkt Geschlechtergeschichte im 19. und 20. Jahrhundert veröffentlicht.

Rita Schmid ist Juristin und Organisationsberaterin und war als Zentralsekretärin für Angestellten- und Gleichstellungspolitik von KV Schweiz für die Gesamtarbeitsverträge mit Coop Schweiz und dem Migros Genossenschaftsbund zuständig. Sie ist Präsidentin der Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit.

112 Seiten, Broschur
Format 13,5×20,4 cm
€(D) 13,- | €(A) 13,40 | Fr. 15.-
ISBN 978-3-85869-860-5, WG 1970
Auch als E-Book erhältlich



»Blackbox« Eritrea



Hans-Ulrich Stauffer

Eritrea – der zweite Blick

2., aktualisierte Auflage, erscheint am 17. April

Eritrea steckt bis heute im Klammergriff des zur Diktatur verhärteten Afewerki-Regimes: Die ausgearbeitete demokratische Verfassung wurde nie in Kraft gesetzt, Medienfreiheit existiert nicht, der jahrelange Militärdienst wurde stets mit dem mal offen ausgetragenen, mal latent schwelenden Konflikt mit dem Nachbarn Äthiopien gerechtfertigt. Im Sommer 2019 schlossen Eritrea und Äthiopien nach zwanzig Jahren Kriegszustand ein Friedensabkommen, für das der äthiopische Regierungschef Abiy Ahmed gar mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Kommt nun die Wende für Eritrea? Was hat sich in den vergangenen Jahren bereits für die Menschen im Land verbessert?

»Eine gelungene und abwägend-differenzierende Darstellung eines Landes, das sich allzu oft unseres Blickes entzieht.«

Geographische Rundschau

Hans-Ulrich Stauffer, geboren 1951, befasst sich seit über vier Jahrzehnten mit Entwicklungsprozessen Afrikas, vor allem in Eritrea und Äthiopien. Seit 1976 ist er Mitherausgeber der Zeitschrift *Afrika-Bulletin*. Er bereiste zahlreiche Länder Afrikas und kam als internationaler Wahlbeobachter in Moçambique, Südafrika und Eritrea zum Einsatz. Der promovierte Jurist arbeitet als Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter der Universität Basel. Seit 1990 ist Stauffer als Honorarkonsul der Republik Kapverden tätig.

240 Seiten, Klappenbroschur
Format 13,5×20,4 cm
€(D) 24,- | €(A) 24,50 | Fr. 28.-
ISBN 978-3-85869-873-5, WG 1970
Auch als E-Book erhältlich



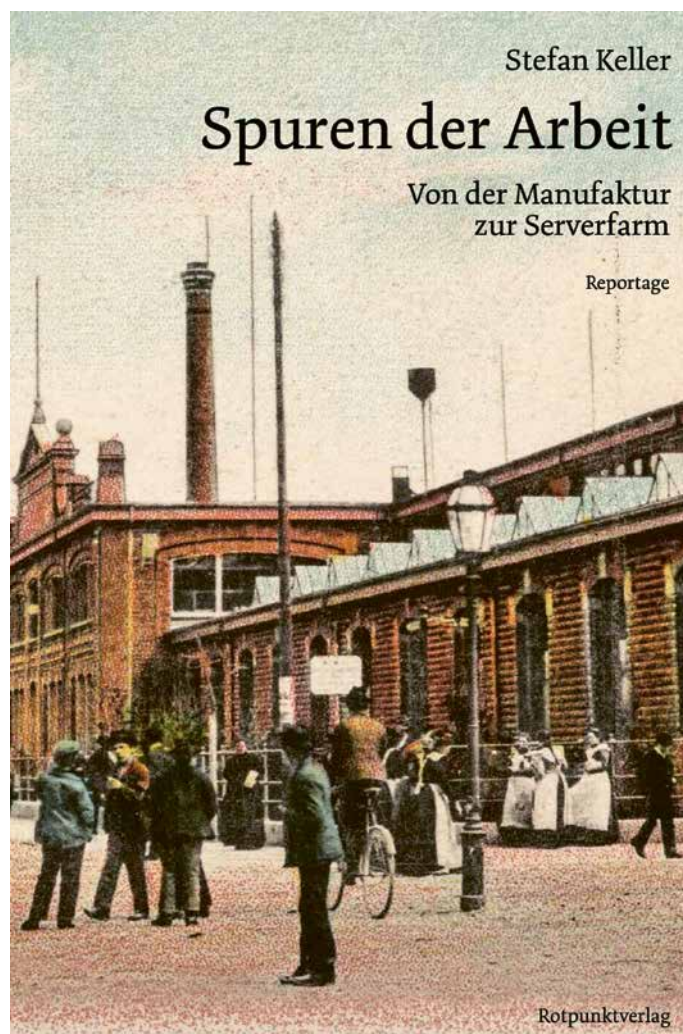
200 Jahre **Geschichte der Arbeit**

- Eine beispielhafte Weltgeschichte der Arbeit
- Universelle Themen: industrielle Revolution, Hunger, Kinderarbeit, Gastarbeiterinnen, Arbeitslosigkeit, technologische Wende, Informationszeitalter
- Geschichte anhand konkreter Lebenswege erzählt

Stefan Keller, geboren 1958 im Thurgau am Bodensee, lebt in Zürich und arbeitet als Historiker und Journalist. Er hat mehrere Bücher zur Arbeiter- und Sozialgeschichte geschrieben oder herausgegeben. Insbesondere sein Buch *Grüningers Fall* war ein international beachteter Erfolg und trug wesentlich zur Rehabilitierung des St.Galler Polizeihauptmanns und Flüchtlingsretters Paul Grüniger (1891–1972) bei. Keller hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten. Zuletzt erschien von ihm im Rotpunktverlag: *Bildlegenden. 66 wahre Geschichten* (2016).

Am 15. Januar 1801 geht Friedrich Hölderlin von Konstanz nach Hauptwil, um dort eine Stelle als Hauslehrer in einer Fabrikantenfamilie anzutreten. Hauptwil ist zu jener Zeit eine einzige Textilmanufaktur, ein protoindustrielles Musterdorf. 50 Kilometer weiter liegt Diessenhofen. Dort steht seit 2013 eines der weltweit wichtigsten Serverzentren für internationalen Zahlungsverkehr. Was verbindet das Hauptwil von damals mit dem Diessenhofen von heute?

Stefan Kellers groß angelegte historische Reportage zeigt 200 Jahre Geschichte der Arbeit exemplarisch im Kanton Thurgau am Bodensee, eine Entwicklung, die sich so ähnlich an vielen Ort ereignet hat. Die Zusammenhänge dieser Weltgeschichte werden erst in der Betrachtung des einzelnen Geschehens so richtig sichtbar: Man erfährt von Stickern und Nachstickern, von Eisengießern, Knechten und Mägden, von Kinderarbeit, Hungersnot und dem Glück von Textilkaufleuten am anderen Ende der Welt, von jungen Italienerinnen, die in wilde Streiks treten und von der Feuerwehr abgespritzt werden. Erfolgsgeschichten, Rückschläge, Wirtschaftskrisen, revolutionäre Umtriebe, soziale Umwälzungen – ein weit aufgespanntes Panorama, konsequent von den Menschen und ihren Biografien her erzählt.



Stefan Keller

Spuren der Arbeit

Von der Manufaktur zur Serverfarm

Reportage

Mit zahlreichen historischen Bildern

ca. 240 Seiten, gebunden

Format 13×24 cm

ca. €(D)34,- | €(A)35,- | Fr.38.-

ISBN 978-3-85869-869-8, WG 1970

Erscheint am 7. Mai



Backlist Wandern & Reisen



Dagmar Beckmann
Christoph Potting

Küstenwandern in der Bretagne Entdeckungstouren auf dem Zöllnerpfad

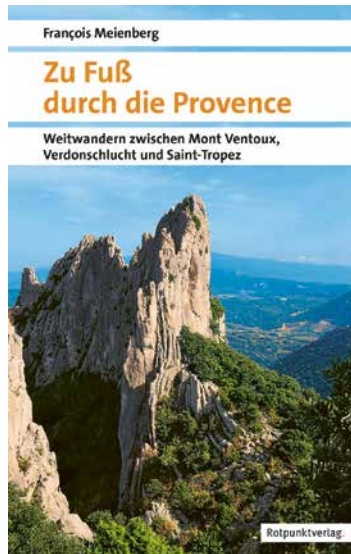
Die Reisejournalisten Dagmar Beckmann und Christoph Potting stellen einige der attraktivsten Küstenabschnitte des Fernwanderwegs GR 34 in sechs Hauptregionen vor: der wilde Norden rund um Saint-Malo, die Côte de Granit Rose mit ihren berühmten Felsskulpturen, das einsame Pays des Abers, das historisch bedeutsame Douarnenez, die malerische Riviera, wo einst Probst und Churchill weilten, und schließlich die quirligen Küstenorte des Südens.

»Wirklich lesenswert und als Wanderlektüre eine Freude sind die Exkurse, etwa der zum Raubbau am Sand in der Bucht von Lannion oder der zum Verweisen bretonischer Inseln am Beispiel der Ile de Sein.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

296 Seiten, Klappenbroschur, 2019
Format 13,5 x 20,4 cm
€ (D) 29,- | € (A) 30,- | Fr. 34,-
ISBN 978-3-85869-825-4, WG 1320



François Meienberg

Zu Fuß durch die Provence

Weitwandern zwischen Mont Ventoux, Verdonschlucht und Saint-Tropez

Provence – das sind weite Lavendelfelder, die türkisfarbenen Kalkbuchten der Calanques, das Naturspektakel der Verdonschlucht, die zweitgrößte Stadt Frankreichs, Marseille, mondäne Küstenorte, Kunst- und Kulturgeschichte und viel Kulinarik. Alles, was das Herz begehrt also, für ausgiebige (Wander-)Ferien. Die 17 Vorschläge für Weitwanderungen mit insgesamt 74 Wandertagen decken die schönsten Ecken in Frankreichs Südosten von den Alpen bis zum Mittelmeer ab. Die vier Departemente Vaucluse, Bouches-du-Rhône, Var und Alpes-de-Haute-Provence werden entlang der attraktivsten Wanderstrecken erschlossen, wobei von der gemütlichen Küstenwanderung bis zum alpinen Mehrtagestrekking alles dabei ist.

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

312 Seiten, Klappenbroschur, 2019
Format 12 x 19 cm
€ (D) 29,- | € (A) 30,- | Fr. 34,-
ISBN 978-3-85869-851-3, WG 1320



Marco Volken

Oberwalliser Sonnenberge

Wanderungen und Geschichten vom Goms bis zur Gemmi

Zwischen Goms und Gemmi breitet sich eine Landschaft aus, die kaum vielfältiger sein könnte. Sie reicht vom größten Gletscher der Alpen bis zur heiß-trockenen Felsensteppe, von »Lapland bis Sizilien«. Die Sonnenseite des Oberwallis bietet unzählige Wandermöglichkeiten für alle Jahreszeiten – von der bereits im März blühenden Wiese bis zum Hochgebirgspass, der selbst im September noch unter Schnee liegt. Manche Wanderwege sind längst zu Klassikern geworden, gewiss. Doch die meisten Winkel zwischen Oberwald, der Aletschregion, dem Lötschental und Leukerbad bieten weiterhin stillen und ruhigen Naturgenuss. Der reich bebilderte Wanderführer des Fotografen und Journalisten Marco Volken umfasst 18 Tages- und 3 Zweitagestouren, 4 Winterwanderungen, einen ausführlichen Serviceteil sowie Hintergrundartikel zu Natur, Kultur und Geschichte.

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

312 Seiten, Klappenbroschur, 2019
Format 12 x 19 cm
€ (D) 34,- | € (A) 35,- | Fr. 39,-
ISBN 978-3-85869-850-6, WG 1320



Wandern im Herzen der Viertausender

- Eine der bekanntesten Regionen der Schweizer Alpen
- Urlaubstrend Weitwandern
- 6 Mehrtagestouren zwischen 3 und 10 Etappen, inklusive Matterhorn-Trekking
- 25 Etappen auch als Tageswanderungen möglich
- Hintergrundartikel zu Natur, Kultur und Geschichte
- Adressen für Einkehr, Übernachtung und lokale Produkte
- Infos zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Veranstaltungsprogramm begleitend zum Buch

Iris Kürschner, geboren 1965 in Baden, aufgewachsen an der deutsch-schweizerischen Grenze, Studium in Basel und Berlin, ist als Fotojournalistin vor allem für Bergsportmagazine und Verlage unterwegs. Zahlreiche Buchveröffentlichungen, im Rotpunktverlag zuletzt erschienen: *Wandern in der Stadt Basel* (mit Michael Koschmieder und Freddy Widmer). www.powerpress.ch

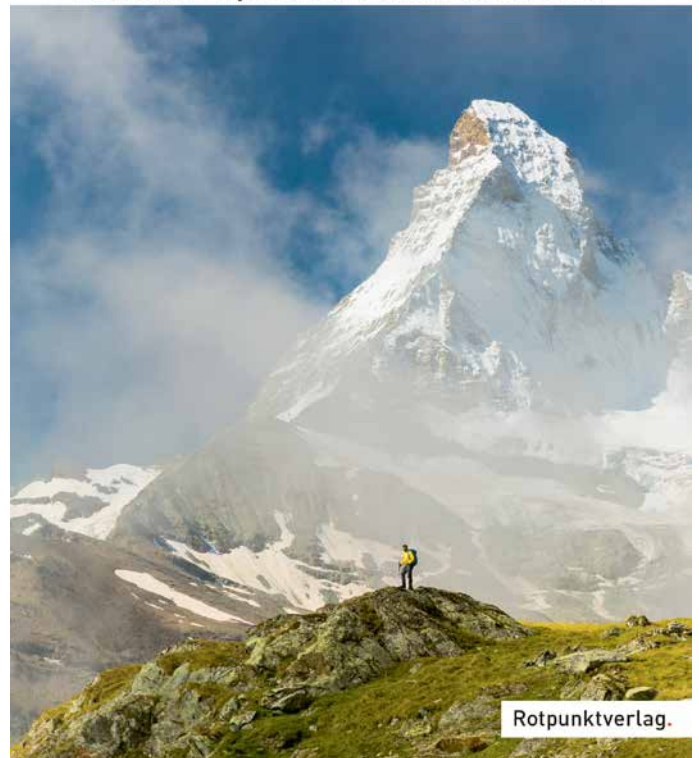
Bei den Oberwalliser Südtälern handelt es sich um das Simplongebiet mit Zwischbergen- und Laggintal, die beiden Vispertäler Saas- und Mattertal sowie das Turtmanntal. Als tiefstes Tal der Alpen ist das Mattertal im Guinness-Buch der Rekorde verzeichnet. Auch sonst spart die vorgestellte Region nicht mit Superlativen: die höchste Konzentration von Viertausendern der Alpen, die längste Fußgängerbrücke der Welt, der schönste »Berg der Berge«, der höchste Wandergipfel und der höchste Weinberg Europas, die meisten Sonnenstunden der Schweiz ...

Wer hier wandert, bewegt sich in einem Land der Extreme, das zwischen mediterranem Klima und arktischer Eisregion eine einzigartige Vielfalt zeigt. Gewaltige Bergpanoramen, für die man nicht bis in den Himalaya reisen muss. Abenteuerliche Höhenwege, die sich wunderbar zu Weitwanderungen verknüpfen lassen. Das verspricht echten Abstand vom Alltag. Spannende Hintergrundgeschichten lassen hinter die Kulissen blicken. Dazu gibt es bewährt-verlässliche Tipps zu Einkehr, Übernachtung, Anreise und lokalen Produkten.

Iris Kürschner

Oberwalliser Südtäler

Wanderungen und Geschichten
zwischen Simplon, Zermatt und Turtmanntal



Iris Kürschner

Oberwalliser Südtäler

Wanderungen und Geschichten zwischen
Simplon, Zermatt und Turtmanntal

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 304 Seiten, Klappenbroschur
Format 12 x 19 cm
ca. € (D) 34,- | € (A) 35,- | Fr. 39.-
ISBN 978-3-85869-870-4, WG 1320

Erscheint am 7. Mai



Zeitschriften



Widerspruch, Heft 74

172 Seiten, Broschur, Format 14,8×21 cm

€ (D) 18,- | € (A) 18,50 | Fr. 25.-

ISBN 978-3-85869-871-1, ISSN 1420-0945, WG 1733

Erscheint am 7. Mai

Autorinnen (u. a.)

Autor*innenkollektiv Eidge-
nössische Kommission dini
Mueter (EkdM), **Marlene
Rainer**, Gastra-Kollektiv
Zürich; **Mascha Madörin**,
Ökonomin und Publizistin,
Sarah Schilliger, Soziologin,
Gabrielle Schaad, Kunst-
historikerin, **Irati Tobar
Eguzkitza**, Gewerkschafte-
rin & Aktivistin, **Anna-Lea
Imbach**, Gewerkschafts-
sekretärin VPOD, **Deborah
Mühlebach**, Philosophin,
Münever Azizoglu-Bazan,
Erziehungs- und Bildungs-
wissenschaftlerin



Die Beiträge von *Widerspruch 74* spiegeln offene Fragen und Diskussionen nach dem Frauenstreik in der Schweiz im Juni 2019. Sie handeln vom Verhältnis zwischen feministischer Bewegung und Organisation: Wie gehen AktivistInnen mit den Eigendynamiken von florierenden und wieder abebbenden Bewegungen um? Was passiert in Ländern und Regionen mit starken und bleibenden Mobilisierungen, und was lässt sich davon auf die Schweiz übertragen?

Trotz riesigen Mobilisierungserfolgs und jahrzehntelanger »Genderarbeit« wirken tradierte Geschlechterhierarchien weiter. Der Frauenstreik hat gezeigt, dass die meisten Forderungen von Frauen eine materielle Seite haben. Weshalb folgt daraus keine feministische Wirtschafts- und Budgetpolitik? Wie könnte eine solche aussehen? Wie positionieren sich Frauen auf dem Arbeitsmarkt? Was setzen sie der Kommodifizierung von Care-Arbeit entgegen und was bedeutet eine Feminisierung von Streik- und Kampfformen? *Widerspruch 74* diskutiert zudem, wo patriarchale Herrschaftsmechanismen bröckeln und wo neue Gesellschaftsentwürfe erarbeitet werden.



Viceversa Literatur 14

Jahrbuch der Schweizer Literaturen

»Les jeux sont faits«

Mit Fotografien von Yvonne Böhler und
Bildern von Luca Mengoni

ca. 272 Seiten, gebunden, Format 15×23 cm

€ (D) 30,- | € (A) 31,- | Fr. 34.-

ISBN 978-3-85869-872-8, ISSN 1662-0380, WG 1115

Erscheint am 29. Mai

Zu Gast: Bei Katja Lange-Müller lebt ein schrei-
bender Fernfahrer gefährlich: Wird er auf der
Straße sterben oder bei einem nächtlichen Bad in
der eiskalten See? Was plant er, und warum
kommt alles anders?

Porträts: Die Gefahr eines Atomunfalls, das Wag-
nis in der Kunst oder auch nur beim Verlassen der
Routine: Melinda Nadj Abonji, Mary-Laure Zoss
und Andrea Fazioli stellen sich dem Risiko und
geben Einblick in ihre Arbeit.

Inédits: Heinz Helle und Barbara Schibli aus der
deutschen Schweiz, Anne-Sophie Subilia und
Marc van Dongen aus der Romandie, die Tessine-
rin Doris Femminis und die Bündnerin Jessica
Zuan entwerfen schicksalhafte Szenarien in Prosa
oder Poesie, sei es der Einbruch der Moderne in

ein armenisches Dorf oder die Verfolgungsjagd in
einem tschetschenischen Wald, tanzende Lär-
chen in Graubünden oder der reißende Fluss ein-
es Tessiner Tals, Familienerbstücke in Zürich
oder der Versuch einer künstlichen Befruchtung
in Finnland.

Übersetzen: Zwei Übersetzerinnen und ein Über-
setzer erhalten Carte blanche: Eva Antonnikov
präsentiert Gedichte von Joseph Brodsky, Viktoria
Dimitrova Popova die bulgarische Autorin Kerana
Angelova und Mattia Mantovani die Autobiografie
des Basler Humanisten Thomas Platter.

Das literarische Jahr 2019: Chroniken und Kurz-
kritiken über die wichtigsten Ereignisse und Neu-
erscheinungen des Literaturjahrs.





Warum es einen Systemwechsel braucht. Jetzt

Bruno Kern

Das Märchen vom grünen Wachstum

Plädoyer für eine solidarische und nachhaltige Gesellschaft

240 Seiten, Broschur, 2019
Format 10,7 x 16,8 cm
€(D) 13,- | €(A) 13,40 | Fr. 15.-
ISBN 978-3-85869-847-6, WG 1970



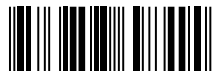
Eine scharfsinnige Analyse über das Versagen der aktuellen Klimapolitik

Marcel Hänggi

Null Öl. Null Gas. Null Kohle.

Wie Klimapolitik funktioniert

232 Seiten, Broschur, 3. Auflage 2019
Format 12 x 19 cm
€(D) 20,- | €(A) 20,60 | Fr. 22.-
ISBN 978-3-85869-849-0, WG 1970



Ideen für eine unverbrannte Klimazukunft

Christoph Keller

Benzin aus Luft

Eine Reise in die Klimazukunft
Reportagen und Essays

256 Seiten, Broschur, 2019
Format 12 x 19 cm
€(D) 20,- | €(A) 20,60 | Fr. 22.-
ISBN 978-3-85869-845-2, WG 1970



Digitale
Leseexemplare
vormerken:
vertrieb@
rotpunktverlag.ch

Werbemittel

Weitere Werbemittel unter
www.rotpunktverlag.ch
> Kontakt > Buchhandel



Streifenplakat 84 x 30 cm

Ruedi Widmer: Bücher, die wach halten

AVA-Bestellnummer: **2115935031291**
Prolit-Bestellnummer: **95601**

Lesezeichen 5 x 17 cm, 25 Stück

Ruedi Widmer: Bücher, die wach halten

AVA-Bestellnummer: **2115935031307**
Prolit-Bestellnummer: **95604**



A2-Plakat

beidseitig unterschiedlich bedruckt
Iris Kürschner: Oberwalliser Südtäler
Marco Volken: Oberwalliser Sonnenberge

AVA-Bestellnummer: **2115936127276**
Prolit-Bestellnummer: **95602**



Streifenplakat 63 x 30 cm

Fabio Andina: Tage mit Felice

AVA-Bestellnummer **2115936127283**
Prolit-Bestellnummer: **95603**



Papiertüte 22 x 11 x 31 cm

Ruedi Widmer: Bücher, die wach halten
Schutzgebühr €|Fr. 15,- / 100 Stück

AVA-Bestellnummer: **2115936127290**
Prolit-Bestellnummer: **93000**

Rotpunktverlag

Hohlstrasse 86 A

8004 Zürich

Telefon +41 [0]44 405 44 88
Fax +41 [0]44 405 44 89
E-Mail info@rotpunktverlag.ch
Home www.rotpunktverlag.ch
www.editionblau.ch

Geschäftsleitung
Programm und Presse Sachbuch

Sarah Wendle

+41 44 405 44 84
sarah.wendle@rotpunktverlag.ch

Geschäftsleitung
Programm, Presse,
Veranstaltungen Edition Blau

Daniela Koch

+41 44 405 44 85
daniela.koch@rotpunktverlag.ch

Vertrieb und Marketing

Eliane Andreoli

+41 44 405 44 86
vertrieb@rotpunktverlag.ch

Lektorat und Programm Sachbuch

Christiane Schmidt

+41 44 405 44 83
christiane.schmidt@rotpunktverlag.ch

Herstellung

Patrizia Grab

+41 44 405 44 82
patrizia.grab@rotpunktverlag.ch

Der Rotpunktverlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

Der Rotpunktverlag ist Mitglied von SWIPS – Vereinigung unabhängiger Schweizer Verlage.
www.swips.ch

Auch auf **VLB-TIX** 

Auslieferungen

Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung
Postfach 9
35461 Fernwald
Tel. +49 641 9 43 93 24
Fax +49 641 9 43 93 89
E-Mail n.kallweit@prolit.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
E-Mail avainfo@ava.ch
Web www.ava.ch

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
1230 Wien
Tel. +43 680 14 0
Fax +43 688 71 30 oder
689 68 00
E-Mail bestellung@mohrmorawa.at
Web www.mohrmorawa.at

Niederlande

Willems Adventure
Honderdland 120
2676 LT Maasdijk
Tel. +31 88 599 01 40
Fax +31 88 599 01 41
E-Mail info@willemsadventure.nl

Vertretungen

Deutschland

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
E-Mail krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland

Michel Theis

E-Mail theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel

E-Mail vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook

Tel. +49 89 12284704

Fax +49 89 12284705

Web www.buero-indiebook.de

Schweiz

Mattias Ferroni

E-Mail m.ferroni@buchinfo.ch

Matthias Engel

E-Mail m.engel@buchinfo.ch

b+i Buch + Information AG

Hofackerstrasse 13A

8032 Zürich

Tel. +41 44 422 12 17

Fax +41 44 381 43 10

Österreich

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9
1170 Wien

Tel. +43 699 19 47 12 37

E-Mail anna.guell@pimk.at

PROLIT
VERLAGSAUSLIEFERUNG GMBH